

ARTIBUS ASIAE



Review

Reviewed Work(s):

Očerki istorii i ekonomiki Tuvy
by R. Kabo

Review by: Johannes Schubert

Source: *Artibus Asiae*, 1937, Vol. 7, No. 1/4 (1937), p. 327

Published by: Artibus Asiae Publishers

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/3250425>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



Artibus Asiae Publishers is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Artibus Asiae*

JSTOR

in dem Buche zusammengetragene gewaltige Stoff bietet weder eine vollständige Bibliographie mandjurischer Werke überhaupt, noch eine Aufzählung einheimischer Büchertitel schlechthin, sondern ein großartiges Gefüge neuer Erkenntnisse. Gleich im Anschluß an die Einleitung (S. 1—9) bringt der zweite Teil eine eingehende Beschreibung mandjurischer Drucke, die bisher unbekannt waren, d. h. in den vorhandenen Katalogen noch nicht verzeichnet sind, ferner ausführliche Notizen über unbekanntere Ausgaben sonst bekannter Werke und schließlich eine grundlegende Besprechung von 18 seltenen im Pekinger Katalog¹ nur einfach notierten Büchern (S. 10—39). Über mandjurische Drucke allgemein sowie über die ältesten Übersetzer (bis 1661) unterrichtet ein besonderer Abschnitt (S. 40—48). Von besonderem Wert ist der Teil IV (S. 49—57), der einen ausführlichen Bericht über die mandjurischen Akten aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. bringt, deren Originale im April 1931 in Peking ans Tageslicht kamen. Hier zeigt sich ältestes, rein mandjurisches Schrifttum und zwar bis 1632 in rein mongolischer Schrift, wie sie von Erdeni übernommen worden war—, nach 1632 aber in der mit diakritischen Zeichen (Punkte und Kreise) versehenen sogen. mandjurischen Schrift, die auf Dahai zurückgeht. Selbst über die orthographischen Eigentümlichkeiten der alten Schrift kann man auf zwei ganzen Seiten (53—55) nachlesen. Ein sehr umfangreicher Abschnitt ist auch den „Wahrhaftigen Aufzeichnungen“, den Shih lu der Mandju-Dynastie gewidmet (S. 58—71). Unter 12 Nummern mit vielen Einzelgliederungen sind weiterhin mandjurisch-chinesische Spezialphrasensammlungen (S. 72—80) behandelt. Auch Nachträge zur Arbeit des Verf. in Asia Major VII, S. 469—482, Ergänzungen zum Pekinger

¹ Li, Tê-ch'i: Man wên shu chi lien ho mu lu, Peking 1933; der Katalog enthält die Titel von 340 Werken mit ihren verschiedenen Auflagen usw.

Katalog und einen Abschnitt zur mandjurischen Siegelschrift findet man in dem Werke, welches noch durch eine Reihe höchst wertvoller Listen (mandj. Biographien, mandj. Schriftdenkmäler bis 1661, Seltenheiten, Wörterbücher und Verleger) und einen Index abgeschlossen wird. Der Wert des Buches liegt in den vielen mit größter Sorgfalt notierten Einzelheiten; es ist als grundlegend für die Erforschung des mandjurischen Schrifttums zu betrachten.¹

Johannes Schubert

R. Kabo, Očerki istorii i ekonomiki Tuvy. Leningrad 1934. 201 pp., m. Abb., 1 Kte.

Gute Darstellungen der Verhältnisse in Tannu-Tuwa sind selten. Es nimmt daher nicht Wunder, wenn der Forscher für jedes Werk, welches dieses Gebiet behandelt, dankbar ist. In dem hier angezeigten Buche unternimmt R. Kabo eine Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Tannu-Tuwa, wie sie während der zaristischen Zeit dort herrschten. In sechs Abschnitten werden die einzelnen Gruppen, die der Verf. auf Grund seiner Untersuchung der ökonomischen Entwicklung Tuwa's notwendigerweise glaubt annehmen zu müssen, beschrieben. Das gute und fleißig zusammengetragene Material [Das Literaturverzeichnis am Schluß des Buches umfaßt 185 Titel!] wird der exakten Forschung—die sich von der sonst zweifellos tendenziösen Bearbeitung des Stoffes fernhält—manches Neue bieten.

Johannes Schubert

A. V. Burdukov, Russko-mongol'skij clovar razgovornogo jazyka. S predisloviem i grammat. očerkom N. N. Poppe. Leningrad 1935, Izd. Leningradsk. vost. inst. 319 pp.

In der Reihe der Einzelveröffentlichungen des Orientalischen Instituts in Leningrad sind auch einige Bänd-

¹ Eine Liste der Druckfehler ist gesondert erschienen.